

Zeitung

Dierundfünfzigster Jahrgang.

Bezugsspreise:
für Halle monatlich bei zweimonatlicher
Abnahme 7.50 Mark, vierteljährlich
22.50 Mark, durch die Post 22.50 Mark.
Zusätzlich Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Rich-
tungen aus entgegengenommen. In-
sertionspreise sind in der Beilage
angegeben. Die Redaktion ist unter
der Adresse: Zeitschriften-Verlag
Halle, Postfach 11140, der Zeitschriften-
Abteilung, Postfach 11133.

Anzeigenpreise:
Die 8 gelbten 33 mm breite Millimeter-
zeile oder deren Raum 60 Pf.,
Sammleranzeigen 40 Pf., Reklamen
die 12 mm breite Millimeterzeile
2.50 Mark. Anzeigen nehmen an
unserer Geschäftsstelle an. Sonstige
Anzeigenpreise sind in der Beilage
angegeben. Erfüllungsort:
Halle. Erscheinungstage: 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schließung und Abdruck:
Schließung: 6 Uhr, Neue Pro-
gramme: 10 Uhr, Sonntags: 10 Uhr,
Abdruck: 11 Uhr, 12 Uhr, 2 mal,
Postfach-Rosio Leipzig Nr. 4609.

Nr. 528.

Halle, Mittwoch, den 10. November 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Dr. Hermes über die deutsche Brotversorgung.

Vor Beendigung des Berliner Streiks — Saarkohlen für die deutsche Industrie — Abbruch der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen — Beschlagnahme der U-Boot-Dieselmotoren durch die Völkervereinigung.

Der wilde Streik.

Aus gemäßigten Kreisen wird uns geschrieben: Der Berliner Elektrizitätsstreik ist erledigt. Nicht erledigt ist das Problem des wilden Streiks, und es ist höchste Zeit, das wachsende deutsche Wirtschaftsleben gegenseitig und verhältnismäßig gegen künftige Ueberfälle solcher Art zu sichern. Die Reichsregierung ist ja zurecht, fast möchte man sagen: zurecht, nicht sozialistisch. Aber sie darf ruhig nach den Grundrissen der härtesten Partei, der Sozialdemokratie einschließlich der Reichsunabhängigen, vorgehen, wenn sie jetzt endlich die Uebereinstimmung der Streikenden, die sie als Protest gegen die Sozialdemokratie betrachtet, zu einem Einverständnis bringen will. Die Arbeiter sind bereit, das was sie für die soziale Gerechtigkeit fordern, zu tun, aber sie sind nicht bereit, die soziale Gerechtigkeit zu fordern, die sie für die soziale Gerechtigkeit fordern. Die Arbeiter sind bereit, das was sie für die soziale Gerechtigkeit fordern, zu tun, aber sie sind nicht bereit, die soziale Gerechtigkeit zu fordern, die sie für die soziale Gerechtigkeit fordern.

Freie Milchwirtschaft?

Berlin, 10. Nov. Dem Vorhaben nach soll in Regierungspreisen der Weinbeiz erörtert werden, vom 1. April 1921 ab die Zwangsbeschaffung der Milch aufzugeben.

Deutschlands Brotversorgung.

Der Hauptausfluß des Reichstages setzte am Dienstag seine Beratungen über den ordentlichen Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft fort. Minister Hermes gibt ausführlichen Bericht über seine Ernährungspolitik. Grundlag der Politik ist, das Ansehen der Lebensmittel zu erhöhen, weil das allein eine Besserung herbeiführen kann. Die Verbesserung des Angebotes muß nach zwei Richtungen hin erfolgen: Steigerung der Produktion im Innern, und nach außen Förderung der Einfuhr. Die Förderung hat den Vorteil, das Risiko des Reiches zu vermindern und das Angebot zu steigern. Das hat sich beispielsweise beim Gemüse und Obst gezeigt. Der Minister geht dann auf die einzelnen Gebiete ein und gibt zunächst eine Uebersicht über den Stand der Getreideversorgung.

In inländischem Getreide war bis zum 8. November abgefertigt in den Jahren 1918: 1.908.000 Tonnen, 1919: 1.032.645 Tonnen, 1920: 620.073 Tonnen. Das Bild, das die Getreideablieferung gibt, ist durchaus unzureichend. Die Ablieferung ist in den letzten Wochen stark zurückgegangen. Die inländische Landwirtschaft muß ihrer Verpflichtung gegenüber stärker nachkommen. Wir werden kein Mittel unterjucht lassen, um das zu erreichen. In einer Neuauflage der Reichsgetreideordnung sollen auch härtere Strafen eingeführt werden für Schwarznahmen, vor allem aber für Verschönerungen in das Ausland. Von der Einfuhrmenge von 25 Millionen Tonnen Auslandsgetreide, einschließlich Stroh, sind heute bereits gelangt 902.000 Tonnen, so daß noch 16 Millionen Tonnen im Auslande zu laufen sind. Der Gesamtbestand der Reichsgetreidebestände bezifferte sich nach der Bestandsaufnahme vom 30. Oktober auf 363.000 Tonnen. Die Kommunalverbände sind bis zum 15. November verfort. Für die Zeit vom 16. Nov. bis 15. Dezember sind bereits 100.000 Tonne überwiesen, unter Zugrundlegung eines inländischen Tageseinsatzes von 2000 Tonne, und eines Tageseinsatzes an Auslandsgetreide von 10.000 Tonne, würde sich am 31. Dezember ein Bestand von 950.000 Tonne ergeben.

Die reine Brotversorgung wäre damit bis Mitte März gewährleistet. Der Minister gibt der Uebersetzung Ausdruck, daß die Verbilligungssituation für Brot einwärtigen vorzuziehen müßte.

Im Sommer ist der Versuch gemacht worden, den der Maisernte der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte zugrunde liegenden Plan der vertraglichen Schmelzemaßnahmen zu verwirklichen. Es ergaben sich dabei auf beiden Seiten Schwierigkeiten. Die hohen Preise machen ein großes Spekulum der Schweinezucht unmöglich. Es soll eine Uebereinstimmung von verbilligtem Mais erfolgen, wofür dann

billigere Schweine

abgeliefert werden müssen. Der Minister geht sodann auf die Frage der Öle und Margarine ein. Im Frühjahr stieg der Absatz bei den hohen Preisen rückständig, so daß der Margarinepreis herabgesetzt werden mußte. Die freie Wirtschaft erfordern zu damaliger Zeit am wenigsten. Die Wirtschaft der Freigabe war befriedigend, der Absatz der Bestände ging schnell vor sich. Der Minister weist weiter den Vorwurf zurück, daß die Freigabe der Öle zu schnell erfolgt sei. Der Minister erörtert weiter die Frage der Fleischversorgung und gibt eine Uebersicht über die Bestände. Bezüglich des Junders könne er nur erklären, daß die Bewirtschaftung beibehalten werden müsse. Der Vertrag an Junders sei gestiftet. Ausführlicher behandelte der Minister die Frage der Düngemittel. Es ist ein unerträgliches Zustand, daß die große Lager hätten, daß aber die Arbeiter leer seien. Eine einmündige Verbilligung sei nicht möglich, weil keine Gelegenheit vorhanden sei. Man müsse beim Stillfort einen ähnlichen Weg in Aussicht nehmen, wie beim Kali um die Gewinne der Ausfuhr für eine Verbilligung im Innern zu benutzen. Man müsse auch die Möglichkeit eines andern Verteilungsmodus und eventuell eine stärkere Heranziehung des Handels ins Auge fassen.

Des weitern behandelt Ernährungsminister Hermes die Frage des Grenzschmuggels.

Der Reichsregierung sei bekannt, daß an der holländischen Grenze ein lebhafter Schmuggel stattfindet. Es ziehen Tausende an der holländischen Grenze, die zum Teil mit Waffengewalt auftreten. Die Rheinlandkommission hat sich deshalb mit Besetzung von 75 Mann mit Araberinnen und Kopolern einverstanden erklärt, die kolonnenweise eingeführt werden und die eigentlich mit der Grenzkontrolle beauftragten Organen unterstützen. Der Minister macht dann darauf aufmerksam, daß vom Reichsernährungsministerium beschlossene Strafbestimmungen für unerlaubte

Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände geplant seien. Die Erwägungen hierüber stehen unmittelbar vor ihrem Abschluß.

Was die Schweizer Schokolade anbetrifft, so werde eine Einfuhrerleichterung für Schokolade grundsätzlich nicht in Betracht kommen. Die in den Geschäften vorhandene Schokolade kann nur aus Belgien herbeiführen, in der Zeit der Nichtanerkennung unserer Einfuhrerleichterung über das Reich im Westen in das beste Gebiet gelangt sein.

Die Dieselmotoren der deutschen Unterseeboote.

Die Völkervereinigung beschlagnahmte sich am Montag mit der Frage der Dieselmotoren. Sie hätte den Bericht der Marinekommission über die dieselmotoren in Deutschland nicht daran gedacht, diese Dieselmotoren, soweit sie für Unterseeboote bestimmt waren, für Handelszwecke umzugestalten. Daher wurden die 300 Dieselmotoren, die ausschließlich für Unterseeboote zur Verwendung kamen, von der internationalen Marinekommission beschlagnahmt. Bevor eine Entscheidung getroffen werden soll, erwartet die internationalisierte Marinekommission noch ergänzende Mitteilungen. Aber, wie 'Welt Mariner' hinzusetzt, könne bereits als wahrscheinlich angenommen werden, daß die Völkervereinigung die 300 Dieselmotoren fordern werde, daß die bestehenden 300 Dieselmotoren in Zukunft nur für Handelszwecke Verwendung finden dürfen. Die 'Agence Haas' meldet, daß die Aufhebung der Beschlagnahme der Dieselmotoren in Deutschland mit einem ausföhrlichen Schriftsatz begründet wurde, der den Alliierten ein gewisses Kontrollrecht einräumt. Die Frage des Neubaus von Dieselmotoren soll ferner einem besonderen Beschluß der Völkervereinigung vorbehalten bleiben.

Saarkohlen für deutsche Industrie?

Die Wiener Entente-Kommission beschäftigt sich mit der Frage der Wiederbetriebnahme der österreichischen Zinkwerke, wozu in erster Linie eine ausreichende Kohlenlieferung gehört. Wie die 'Neue Freie Presse' hört, ist die englische Regierung bemüht, bei der französischen Regierung zu wirken, daß diese Kohlen aus dem Saarrevier für die Zwecke der deutschen Industrie freigeibt, wodurch das Deutsche Reich in die Lage versetzt wird, aus Österreich größere Kohlenmengen nach Österreich zu liefern. Dazu hat sich die deutsche Regierung bereit erklärt.

Abbruch der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen.

Wie der 'Österreich' von untrühter Seite erfährt, sind die auf polnische Initiative hin eingeleiteten deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen gelyern ergebnislos abgebrochen worden. Die polnische Regierung hatte vorgeschlagen, ungeachtet der zurecht noch bestehenden und aus dem Verfall der Verträge sich ergebenden Streitfragen politische Natur zunächst einmal die Wirtschaftsfragen zu verhandeln. Die deutsche Regierung weigerte sich dem Standpunkt, über wirtschaftspolitische Verhandlungen in Verbindung mit den rein politischen Fragen zu verhandeln. Die Besprechungen mußten daher abgebrochen werden.

Moske über die Sozialisierung.

Oberpräsident Noske sprach in einer Verammlung im Gemeindefausthause zu Sildesheim über die politische und wirtschaftliche Lage. Bei der letzten Reichstagswahl hätte es nicht an Stimmen gefehlt, die eine Wiedervereinigung der Wehrtheilsozialisten mit den Unabhängigen wollten, in alsdann die Regierung übernehmen zu können. Er sei erfreut, daß es zu einer solchen Wiedervereinigung nicht gekommen sei. Mit solchen Parteien und Sozialisten wie es bei der Wahl der Reichstagswahl war, Dr. Uebert und Konsorten könne kein Wehrtheilsozialist zusammen arbeiten. In die Stelle der linken Regierung zu treten, ist jetzt ein undenkbares Geschäft. Deshalb bleiben die Wehrtheilsozialisten davon.

Zum Schluß und eine Frage der Redner, daß viele Arbeiter sich nicht der Pflicht bewußt seien, daß bei nur sechsständiger Arbeitszeit mit ganzer Kraft zu arbeiten sei, um das zu leisten, was früher in sechsständiger Arbeit gebracht wurde. Er habe als Minister Betriebe unter sich gehabt, wo die Leistungen bis auf 7 Proz. gegenüber der früheren Leistung gesunken seien und da habe er mit aller Energie dazugreifen müssen. Viele Arbeiter seien sich auch über das Wesen der Sozialisten

Vor dem Ende des Berliner Streiks.

Am Dienstagvormittag wurden zwischen dem Beauftragten der städtischen Elektrizitätswerke in Berlin und dem Betriebsrat der Betriebe und Vermaltung des Magistrats weitere Verhandlungen über die endgültige Wiederaufnahme der Arbeit in den städtischen Betrieben geführt. Nachdem die Elektrizitätsarbeiter sich bereits in der am Montagabend abgehaltenen Versammlung grundsätzlich damit einverstanden erklärt hatten, den Streik abzugeben, handelte es sich noch darum, mit dem geltend gemachten Betriebsrat über die Lohnforderungen der städtischen Arbeiter Verhandlungen zu treffen. Jedenfalls sollte am Mittwoch in Berlin die Arbeit in allem Umfang wieder aufgenommen werden. Amlichseits muß man der kommunistischen Aufforderung zum Generalstreik keine Bedeutung bel.

Der Ulster

das tonangebende Kleidungsstück für Herbst und Winter

fertig am Lager in allen Größen von 275.— bis 1750.—

ausgestellt in den Schaufenstern meines Geschäftshauses Grosse Ulrichstrasse 49.

S. Ahmann Das Haus der Herrenmoden.

Gegründet 1843.

Oeffentliche Versammlung

Donnerstag, den 11. November 1920 im „Hofjäger“

Fräulein Bube-Berlin spricht über

Die Frau in der Politik

Alle deutsche Männer und Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Eintritt 50 Pfg. — Vorverkauf in der Geschäftsstelle, Poststr. 11, II. und im Spielwarenhaus R. Wellenzahl, Leipzigerstrasse 66. Deutsche Volkspartei.

Hallsche Singakademie.

Leitung: Kgl. Musikdirektor W. Wurlschmidt.

Donnerstag, 11. November, 8 Uhr, Saalsschlossbrauerei

Die Schöpfung von Jos. Haydn.

Karten zu 5 M. bei Heinrich Fothan.

Freitag, 12. November, abends 8 Uhr, Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse)

Moderner Liederabend

(Manuskript-Aufführungen)

der

Halleschen Tonkünstlergruppe.

Lieder v. Kleemann, Nöhren, Melchow, Melodram R. M. Rilke von Versteeg. Alles Uraufführungen.

Mitwirkende: Else Fenzler-Winter (Sopran) Leipzig, Willy Schür (Stachtheater) Halle.

Karten zu 3.40 bis 9.40 M. bei Reinhold Koch, Allee Promenade 16.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten

Juwelen — Gold — Silber.

Mit heutigem eröffnete eine

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen

aller Systeme. Durch langjährige Praxis in dieser Branche bin ich in der Lage, die meisten Maschinen leichtem und billigen, mehr Interessenten günstig unterliegen zu lassen.

— Nähmaschinen auf Teilzahlung. —

Robert Richter, Maschinenfabrik, Schmiedestraße 10. — Tel. 5528

Ein Ereignis

für das kunstliebende Publikum steht am 17. November bevor.

Beachten Sie die Inserate

in den nächsten Tagen.

Gewerkschaft Johannashall, Kalsalzbergwerk.

Bochum, den 8. November 1920.

P. P.

Wir laden hiermit unsere Gewerker zu einer

ausserordentlichen Gewerker-versammlung

auf Sonnabend, den 27. November 1920, nachmittags 3 1/2 Uhr, nach Cassel, „Hotel Schlirmer“, ergebenst ein.

Tagesordnung:

Änderung der Satzungen nach Massgabe des den Gewerker vor der ausserordentlichen Gewerker-versammlung mittels Einschreibebüchlees zugehenden Entwurfes.

Zur Beschlussfassung über die Tagesordnung sind die Stimmen von 750 Kuxen erforderlich. Mit Rücksicht darauf, dass in der diesjährigen ordentlichen Gewerker-versammlung mangels der 7/10 Majorität ein Beschluss über die Einführung neuer Satzungen nicht gefasst werden konnte, bitten wir dringend, an der Versammlung teilzunehmen. Nach dem Satzung ist in der Versammlung eine Vertretung nur durch einen anderen Gewerker auf Grund schriftlicher Vollmacht zulässig. Im Falle der Verhinderung empfehlen wir, einem anderen Gewerker Vollmacht zu erteilen oder ein unterschriebenes Vollmachtsformular an Herrn Generaldirektor A. Rosterg, Cassel, Hohneulestr. 139 II. abzugeben, damit derselbe in der ausserordentlichen Gewerker-versammlung die Vollmacht auf einen anderen Gewerker übertragen kann.

Mit hochachtungsvollem Glückwuns!

1. er Grubenvorstand:

Kommerzienrat H. Grimberg, Bochum, Vorsitzender; Generaldirektor A. Rosterg, Cassel, stellv. Vorsitzender; Kommerzienrat Clemens Illgenberg, Essen; Kommerzienrat Fritz Reebberg, Herfeld; Dr. med. O. Goebel, Duisburg-Ruhrort; Bankier Oskar Schiller, Bochum; Bankdirektor K. Sommerfeld, Essen.

Apollo-Theater

tägl. 7 1/2 Uhr

Nur noch 1 Tag!

Die große Operettenrevue

Die Frau im Marmor

Donnerstag, d. 11. Nov., auf vielf. Verlangen: Schwarzwalddädel, mit Fanny Möbe in der Titelrolle. Besuchzeit 9. 1. 5—6

Stadt-Theater

Donnerstag, d. 11. Nov., Abg. 7 1/2 Uhr, Ed. 10 1/2 Uhr:

Der fidele Bauer.

Freitag: Die Braut von Messlin.

Modernes Theater

Neue Promenade 8. In Halle das vornehmste

Kabarett u. Varieté

Tägl. d. r. Elite-Programm Gut. Küch. kein Weinzwang

Sehr preiswertes Angebot

Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafrzimmer Küchen

ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz feiner Ausführung

Reichhaltiges Aiswahl Möbellabrik

Alb. Marold Nachf.

Inh. Rich. Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2

Spar- und Vorschuss-Bank zu Halle.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu einer auf Sonnabend, den 27. November 1920, vormittags 12 Uhr, fest setzen, im Saale des Ho als „Stadt Hamburg“ hier selbst, Gr. Steinstr., stattfindenden ausserordentlichen Generalversammlung hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- Beschlussfassung über Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von Mk. 1.030.000.— auf Mk. 2.250.000.— durch Ausgabe von 1200 Inhaberkarten à Mk. 1000.— Die Aktien, die vom 1. Januar 1921 an dividendenberechtigt sind, sollen zum Kurse von 107% an ein Bankenkonsortium unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre begeben werden. Die Kosten der Kapitalerhöhung trägt die Gesellschaft.
- Dementsprechende Änderung der Statuten (§ 4) § 3, Zuwahl zum Aufsichtsrat.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche 72 Stunden vor der Generalversammlung in den üblichen Geschäftsstunden ihre Aktien ohne Gewinn- und Erneuerungsscheine, den § 24 des Gesellschaftsvertrages entsprechend hinterlegt haben.

Halle, den 8. November 1920.

Der Vorstand: Piehl, Fuss.

Offene Stellen

Tüchtige

Waldfräulein

geholt, pro Tag 15 M. Zu erfragen am Vergessensstr. 22, L. r. Neue Kolonie.

Kaufgesuche

Sie über längere Zeit bei der Handlung u. heutigen Angebote mit Preis Gebote verkaufen an G. Thiele, Berlin-Schöneberg, Schumannstr. 6.

Geldverkehr

Hoher Verdienst.

Welcher Herr ist geneigt, sich an einer grösseren Verbesserung im Strassenbahnen zu beteiligen. Auskunft und Zeichnung zu Diensten. Off. unt. K. M. 2 an die Exped. d. Saale-Ztg.

Happy Hit

1/50 Stapelpackung beschlagsnahmefrei liefert freibleibend zum billigsten Tagespreise

Adolph Schloss,

Alley (Rheinwiesen)

Zweigliederfassung, Mainz, Frauenlobstrasse 60, geg. 1862, Grosshandels-Lernhaus fürs Reich. Mainz Tele. Nr. 163

Sanatorium Dr. Rosell

Baltenstedt im Harz.

— Tägliche Kurkosten von 49.— Mark an. —

Sehr interessantes größeres

Fabrikgrundstück

mit Bahn- und möglichst auch Wasseranschluss in Halle (Saale) od. Vorort zu kaufen gesucht.

Angebote unter G. 3673 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Gebrauchte

Bosch-Zündkerzen

Bosch-Magnete

kauft

Magnetzündapparatbau

Erich Richter, Leipzig

Silberhahnstr. 74.

Vermischtes

Allee-bäume:

Gruen-Bäume, mehr und sehr lebende Kaktusarten, Alpen, Alpen, gedächlich, Rosen um eigene Ebenen, Dainten-Syoch, Kaktus, viele Sorten.

Obs-bäume.

Weinreben, Weizen, Bierbrauer, Bierbrauer empfohlen

Ed. Poenicke & Co., m. b. H., in Pöhlitzsch. (Preisliste kostenlos.)

Winter-Kleidung.

Mit-Beste mit Stragen 500, 560 600 Mk. Schmeier, warm Stoffe, Kauf-Mittel mit Stoff-Falten, warm wie 844, 600 Mk. M.L.-Mantel 170, 230, 300 Mk. M.L.-Mantel umgearbeitet mit Wollstoffen 140 Mk. Fächer 60 Mk. Schmeier Winter-Jacken mit Stoff-Falten 170, 230, 300 Mk. Winter-Mäntel und Mäntel 250, 300, 350 Mk. Sie Ihre eigenen Stoffe und in höchsten Farben 300, 350, 400 Mk. Umhänge 160, 230, 250 Mk. Schmeier-Schuhe 120, 150, 180 Mk. Kaso-Zieh 240, 300, 350, 400 Mk. Berlin per West-Statthalter. Kaufmännisch anstandslos. Kollermann, Sandwischstr. 13, Eisenberg 13 B. Berlin, Mühlenthorstraße 94.

Feurich-Flügel

nur bei

Albert Hockplatz,

am Riebeckplatz.

Ganze Klaviere od. vornehmste Klaviere von 250 bis 400 Mk. um, weichen rote Schall mit weissen Fender H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Moderne

Reisetaschen

echt Rindleder sehr billig

C. F. Ritter, Leipzigstr. 90.

Dora Schulz, Schneidermeisterin

Anfertigung chicke Damenmoden

Halle a. S., Bernburgerstr. 21. I. Etage.

Hamburg-Amerika Linie

Personenbeförderung

nach Nord-, Zentral-, Südamerika, Ostafrika, Ostasien usw. über Hollandische, Spanische u. Italien. Häfen.

Verkauf von

amtlichen Einbahnfahrkarten

des Mittel- und Ost-Europas nach allen größeren Stationen Deutschlands

zu allen den Fahrten ohne jeden Zusatztag oder Vorverkauf gebührt. Befreiung von Schlafwagengebühren.

Verficherung von drei egyptische ohne Zusatz, in der beliebigen Höhe. Günstiger Versicherungssatz: Die Versicherung eines Gepäckwertes von Mk. 1000.— für 60 Tage kostet nur Mk. 6.—, für Mk. 2500.— Mk. 12.— u. s. w. für jede weitere Mk. 1000.— Mk. 6.— mehr. Ferner Reisegepäck-Verficherung für Übersee für 30, 60 und 90 Tage.

Schreiben Sie an: Georg Schulze, Bernburgerstraße 23.

In obst- und gemüßreicher Gegend Mittel- oder Süddeutschlands

Fabrikgrundstück

mit Gebäude

(evtl. stillgelegte Brauerei) nicht unter 5 Morgen gesucht. Gleisanschluss Bedingung, Wasseranschluss erwünscht. Offerten mit genauer Beschreibung, besonders der vorhandenen Gebäude und Maschinen, unter Chiffre F. 3672 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Reinigen, Unterhalten und Reparieren

sämtlicher Ofen führt jedwem aus. Schafflager für neue Ofen

Friedrich Ludloff, Töpfermeister,

Albrechtstraße 17. A 419/5 Fernsprecher 23-2.

Neue und gebrauchte

Säcke

aus Jute und Ersatzgewebe für alle Zwecke empfohlen

Curt Röhrich,

Sack- und Planfabrik, Magdeburg-Nst., Luisenstraße 24/25. Telefon: 8350 u. 8351. Lagerbesuch erbeten.

